

08.04.2014

## Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD und  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zum Antrag der Fraktion der FDP

**„Kein Chaos in die Gymnasien tragen – innere Qualität stärken statt große Unruhe durch erneute Strukturdebatten herbeiführen – Wahlmöglichkeiten erhalten“**

Drucksache 16/5472

### Verlässliche Schulpolitik setzt auf Beteiligung

#### I. Schwarz-gelbe Schulzeitverkürzung belastete Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte

2004 hatte die damalige Koalition aus SPD und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN sich für ein Modell der Schulzeitverkürzung entschieden, bei der die Verkürzung überwiegend die gymnasiale Oberstufe betraf. Bei diesem Modell (10+2) wären die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler direkt in die Qualifikationsphase eingetreten. Die Jahrgangsstufe 11 sollte als optionales Förderjahr genutzt werden können. CDU und FDP haben nach ihrer Regierungsübernahme kurzfristig entschieden, stattdessen eine Schulzeitverkürzung für alle Gymnasiasten in der Sekundarstufe I vorzunehmen. Diese Umsteuerung erfolgte überstürzt und ohne begleitende Maßnahmen. Die Schulen waren weder fachlich noch baulich vorbereitet. So fehlte es an entsprechenden Curricula, an geeigneten Schulbüchern und angemessenen räumlichen Möglichkeiten für Mittagessen. Die LandesschülerInnenvertretung wie die Eltern- und Lehrerverbände haben die Missstände beklagt.

#### II. Verbesserungen im Dialog mit den Beteiligten

SPD und GRÜNE standen nach Übernahme der Regierungsverantwortung 2010 vor der Frage, wie mit G8 weiter zu verfahren ist. Bei aller Kritik an der Ausgestaltung sprachen sich die Verbände von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, sowie der Vereinigung der gymnasialen Schulleitungen in ihrer eindeutigen Mehrheit gegen eine verpflichtende Um-

Datum des Originals: 08.04.2014/Ausgegeben: 08.04.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

stellung von G8 auf G9 aus. Sie fürchteten vor allem den enormen Aufwand einer erneuten Umstellung. Das wurde auch in der Anhörung „Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in den Gymnasien und Gesamtschulen / Rücknahme des sogenannten „Turbo-Abiturs“ G8 in der Sekundarstufe I“ (Drucksache 15/110) vom 09.02.2011 deutlich. Gleichwohl wurde im Sinne des Ermöglichungsansatzes der neuen Schulpolitik den Gymnasien, die eine vollständige oder teilweise Umstellung auf einen neunjährigen Weg zu Abitur wünschten, die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Schulversuch eingeräumt, der wissenschaftlich begleitet wird. Davon haben 13 von 627 Gymnasien Gebrauch gemacht.

Entsprechend der neuen politischen Kultur der Beteiligung der Landesregierung lud Schulministerin Löhrmann die Verbände und Initiativen zu einem Runden Tisch Schulzeitverkürzung ein, um über Verbesserungen in der Umsetzung von G8 zu beraten. Es wurden sieben Handlungsfelder identifiziert und Handlungsempfehlungen erarbeitet, mit denen die Belastung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte abgebaut werden können:

1. Das neue Gleichgewicht zwischen Hausaufgaben und Schulaufgaben
2. Die eigenverantwortliche Umsetzung der Kernlehrpläne
3. Die flexible Nutzung von Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung
4. Die differenzierende Implementierung der zweiten Fremdsprache
5. Die Flexibilisierung der Schulorganisation
6. Die Weiterentwicklung von Ganztags- und pädagogischer Übermittagsbetreuung
7. Die nachhaltige Unterstützung und Qualifizierung der Lehrkräfte

Außerdem wurde der Ganztags an Gymnasien weiter ausgebaut.

Die Ergebnisse des Zentralabiturs im doppelten Abiturjahrgang 2013 zeigten, dass bei den Abiturientinnen und Abiturienten von G8 und G9 fast keine Unterschiede festzustellen sind, der G8-Jahrgang liegt sogar leicht über dem Wert des G9-Jahrgangs.

Die Debatte um den richtigen Weg zum Abitur und die Ausgestaltungen von G8 ist nicht zuletzt durch Entwicklungen in anderen Bundesländern neu entfacht.

Der Landtag begrüßt daher, dass Schulministerin Löhrmann den Runden Tisch Schulzeitverkürzung für den 5. Mai erneut eingeladen hat. Dort kann und soll im Gespräch mit allen Beteiligten ausgelotet werden, ob der bisherige breite Konsens zum G8 weiterhin trägt. Außerdem soll ausgetauscht werden, ob die beschlossenen Handlungsempfehlungen ausreichend Anwendung finden und Wirkung zeigen, sowie ob von den beteiligten Gruppen weitere Erwartungen für die zukünftige Gestaltung formuliert werden.

Norbert Römer  
Marc Herter  
Eva-Maria Voigt-Küppers  
Renate Hendricks

und Fraktion

Reiner Priggen  
Sigrid Beer

und Fraktion